



Karl Zuckmayers Schauspiel „Schinderhannes“ im Berliner Lessing-Theater:  
Käthe Dorsch als Zulchen und Eugen Klöpfer in der Titelrolle.

## BILDNISSE aus der ZEIT CHRISTI

Im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum befindet sich zur Zeit die große Sammlung der einzigen gemalten Bildnisse, die uns aus antiker Zeit erhalten sind — zugleich der einzigen Tafelbilder jener Epoche, deren untergegangene Malerei wir sonst nur noch an Fresken (Pompeji) und an dem halb kunstgewerblichen Nebenzweige der Vasenkunst studieren können. Diese Sammlung, von der schon früher ein paar Proben für Berlin angekauft wurden, und die jetzt unsere



Szene aus Gerhart Hauptmanns „Dorothea Angermann“ (Aufführung des Deutschen Theaters).  
Die große Auseinandersetzung zwischen Pastor Angermann (Werner Krauß) und dem Koch Malloved (Somolfa).  
Aufnahmen: Zander & Labisch.

Staatsammlungen als ein Ganzes zu erwerben hoffen, erweckt das höchste Staunen. Es war in den achtziger Jahren, als im Fajjüm, d. i. in der fruchtbaren, von der libyschen Gebirgskette umschlossenen Dase westlich vom Nil, 300 Kilometer südlich von Alexandria, Beduinen beim Graben nach Salz auf die Spuren eines Gräberfeldes stießen, das jene bis dahin ungeahnten Schätze barg. Es waren Mumiengräber, die etwas völlig Unbekanntes enthielten — nämlich Bildnisse der Verstorbenen, die am Kopfende des Sargdeckels eingefügt waren. Ein kunstverständiger Wiener Teppichhändler, Theodor Graf, brachte die kostbaren Stücke